



Der Amtschef

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An
alle Schulen in Bayern
Per OWA

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
III.6 – 5 S 4305.20 – 3 86 828 o. V.

München, 17. September 2009
Telefon: 089 2186 2498

**Anschlag in Ansbach
Empfehlungen für ein Klassengespräch nach einer Gewalttat**

Anlagen: Empfehlungen für ein Klassengespräch
Verzeichnis der KIBBS-Ansprechpartner in den Bezirken

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

der Anschlag am Gymnasium Carolinum in Ansbach hat uns tief betroffen gemacht. Wieder werden wir vor die Frage gestellt, wie es dazu kommen kann, dass ein junger Mensch an einem Ort, der sein Leben bereichern soll, eine solche Tat begeht. Das Vertrauen in die Schule als ein sicherer Ort für alle Mitglieder der Schulfamilie kann so erschüttert werden.

Diese Tat muss in uns allen das Bewusstsein dafür verstärken, wie wichtig es ist, die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen stets mit ihrer ganzen Persönlichkeit in den Blick zu nehmen.

Ein erster Schritt zur Wiederherstellung des Sicherheitsgefühls kann es sein, dem Bedürfnis nach Gesprächen zwischen Lehrkräften und Schülern nachzukommen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass solche Gespräche sehr wichtig sind und den Betroffenen helfen, mit dem Geschehen

konstruktiv umzugehen. Zur Unterstützung für solche Gespräche hat unser bayerisches Kriseninterventionsteam das beiliegende Blatt „Empfehlungen für das Klassengespräch nach einer Gewalttat“ erarbeitet. In der Anlage finden Sie außerdem eine Liste der Ansprechpartner des Kriseninterventionsteams der bayerischen Schulpsychologen (KIBBS).

Oft gibt es in der Folge solcher Ereignisse Drohungen von Nachfolgetaten, die Ängste und Verunsicherung bei Lehrkräften, Eltern und Schülern hervorrufen. Diese sollten von der Schule ernst genommen, aber nicht dramatisiert werden. Es empfiehlt sich evtl. auch in einem Elternbrief darzustellen, was für die Sicherheit in der Schule getan wird.

Mit den von den Schulen entwickelten Sicherheitskonzepten, Ihren vielfältigen Präventionsmaßnahmen sowie den unterstützenden Beratungsmöglichkeiten sollen wichtige Vorkehrungen getroffen werden, um solche schrecklichen Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Dies ist auch das Anliegen von Herrn Staatsminister Dr. Spaenle und Herrn Staatssekretär Dr. Huber.

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen und bitte Sie, auch weiterhin Ihr Sicherheitskonzept in Abstimmung mit den Kooperationspartnern zu aktualisieren, und im Lehrerkollegium in regelmäßigen Abständen zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Erhard

Ministerialdirektor